

Kulturzentrum

Auf Grundlage des Vorortens und dem Raumprogramm der islamischen Gemeinde Lübeck entstand der Entwurf für das Kulturzentrum. Gewünscht wurde ein neues Gebetshaus als Anbau für die Gemeinde, da die aktuellen Flächen in den Bestandsgebäuden nicht ausreichen. Im gleichen Zuge sollte der gesamte Gebäudebestand umstrukturiert werden und den Bestandsbunker, welcher zusätzlich erworben wurde, von Grund auf umgeplant werden.

Kern des Entwurfs ist ein Gebetshaus in Kombination mit dem Bestandsgebäude welches ausreichend Gebetsflächen aufweisen sollte, sowie Wasch- und Sanitäreinrichtung und ein Speisesaal für die Zeit des Ramadan. Außerdem sollten ausreichend Seminar und Unterrichtsflächen mit eingeplant werden.

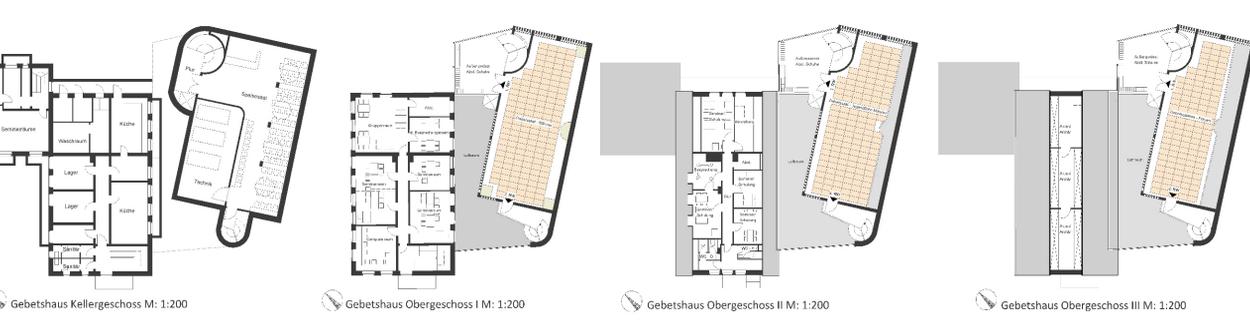
Als zweites sollte der Bestandsbunker ausgebaut und saniert werden. Hierbei sollte eine Vielzahl an Nutzungen integriert werden wie öffentliche Ladenflächen und Cafenutzung in den unteren Geschossen, Studentenwohnungen und Gästezimmer sowie kleine Apartments in den oberen Geschossen.

Ergebnis unserer Entwurfsplanung ist ein großes Angebot an verschiedenen Nutzungskonzepten für die Bestands- und Neubausgebäude.

Gebetshaus - Bestandsgebäude:
 Gebetsflächen: 340 m²
 Multifunktionsflächen/zusätzliche Gebetsfläche: 125 m²
 Max. Gebetsplätze: circa 785
 Speisesaal: 125 m²
 Seminar- & Schulungsräume: 305 m²
Bunker:
 Ladenflächen mit Lagerplatz: 225 m²
 Café: 190 m²
 Sports- & Fitnessbereich (inkl. Umkleide): 280 m²
 Studenten- & Gästewohnungen: 840 m² / 18 Einheiten
 Apartments: 170 m² / 4 Einheiten
 Umbau des Innenwachsraumes mit natürlicher Beleuchtung
Villa:
 Große Präsentationsräume: 150 m²
 Besprechungs- & Verwaltungsräume: 120 m²
 Interne Gästezimmer: 80 m²
 Archiv und Aktenlager für interne Strukturen



Gebetshaus Privatsphäre Gemeinschaft Zusammenkunft



Gebetshausanbau & Bestandsgebäude

Im Fokus des angebauten Gebetshauses steht die Privatsphäre für die Betenden oder interne Veranstaltungen im Multifunktionsraum. Zwecks dessen besitzt die Fassade auf Kalvarienstraße keine Fenster und ist so komplett verschlossen. Zuneinander parafierte Mauerverstärkungen innerhalb und außerhalb des Gebäudes auf dem Weg zum Glaswächterbau und oberhalb des Gebäudes sorgen für eine offene freundliche Atmosphäre und sorgen für eine angemessene natürliche Beleuchtung.

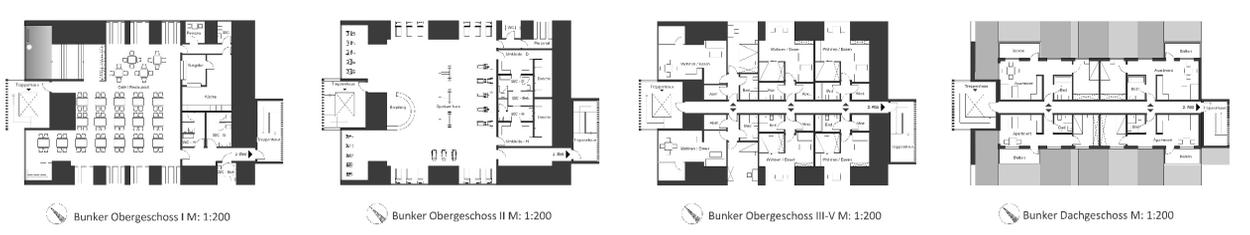
EG: Das Erdgeschoss dient in als Multifunktionsraum sowie alternative Gebetsfläche. Waschräume und Sanitäreinrichtungen werden im Bestandsgebäude untergebracht. Verbunden werden Bestands- und Gebetshaus über einen Glaswächterbau, der als Atrium und Treffpunkt für Gemeindeglieder dient.

KG: Das Kellergeschoss, erschlossen über eine Haupttreppe und eine Nebentreppe dient als Speisesaal mit Belichtungsspots nach außen.

OG I - OG III: Die Obergeschosse des Gebetshauses dienen als Gebetsflächen für Männer und Frauen. Als Erschließung dient hierbei die Treppe mit Balkonvorlauf für Garderobe und Schuhablage.

Das Bestandsgebäude wird hierbei genutzt um Seminarräume und Fortbildungsflächen für Gemeindeglieder zur Verfügung zu stellen.

Bunker Öffentlichkeit Handel Wohnen



Umbau des Bunkers

Beim Umbau des Bunkers werden die Außenwände und das Dach völlig neu strukturiert, um optimale natürliche Beleuchtung zu erreichen. Zudem werden zwei neue Treppenhäuser errichtet, um eine unkomplizierte Erschließung zu gewährleisten.

EG: Das Erdgeschoss dient der Ladenstrategie und kann sogar mithilfe von internen Lagerflächen bestückt werden. Der angebaute Innenwachsraum bleibt erhalten und wird mit neuer Beleuchtung versorgt.

OG I: Im ersten Obergeschoss entsteht ein Café mit eigener Erschließung aus dem Erdgeschoss.

OG II: Das 2. Obergeschoss dient als kleines Sportzentrum, welches von Männern aber auch Frauen abwechselnd genutzt werden kann.

OG III-IV: Studenteneinrichtungen entstehen in den Obergeschossen III-V und ermöglichen Gemeindegliedern eine Wohnung direkt vor Ort zu beziehen.

DG: Im Dachgeschoss entstehen Apartments welche zur Vermietung zur Verfügung stehen. Aufgrund der guten Lage und Aussicht lassen sich qualitativ hochwertige Wohnheiten schaffen.

Villa Fortbildung Verwaltung Besprechung



Umnutzung Villa

Die Villa dient fortan als Verwaltungsgebäude. Die Gebetsflächen ziehen in das Gebetshaus um und die Flächen können für größere Veranstaltungen genutzt werden.

EG: Das Erdgeschoss dient für größere Präsentationen oder Besprechungstermine. Zudem kann der Konferenzraum genutzt werden, um interne Dinge zu besprechen und zu planen.

KG: Der Großteil des Kellergeschosses wird umgebaut und dient als separate Lagerfläche für den Laden oder das Café und als alternative Abstellflächen für die Studentenwohnungen. Der übrige Bereich kann als Lagerfläche für Veranstaltungen im EG der Villa genutzt.

OG: Im Obergeschoss der Villa werden kleine Büro- und Seminarräume angeboten und Gästezimmer für angestammte Seminarleiter.

DG: Das Dachgeschoss kann als Archiv und Aktenlager genutzt werden.